



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 10. Die Stüfftung der Kirchen ist ein Mittel/ daß die Seelen ihr letztes
Zihl und End erlangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Offer: den anderen ließe man lebendig/ doch besprengte man ihn mit dem Blut des Gethöden. Alium autem vivum tinget in sanguine passeris immolati. Warumb aber dieses? damit man dem anderen die Freyheit gebe / in das Feld abzusiegen: & dimittet passerem vivum, ut in campum avolet. Siehest du nicht / daß einer aus denen zwey Spägen stirbt / damit der ander die Freyheit erhalte? Dieses ist wahrlich ein Schatten unserer Erlösung. Es ist nemlich Jesus Christus / der seine Augen auf unsere Armseeligkeiten geworffen / und sie an sich genommen hat / damit er uns von

denselbigen erlösete. Er hat unser Fleisch an sich genommen / damit er uns die Gnad des H. Geists mittheilte: Er ist gestorben/damit er uns durch seinen Tod das Leben zubereitete. Er hat sich selbst an dem Altar des Creuzes aufgeopfert / damit wir durch sein Blut zu unserm sargesteckten Zihl und End gelangen solten. Er ist der Schild / welcher in ihm die Streich aufgefangen hat / uns zu beschützen/damit wir ewig leben könten. Ist dieses nicht / O Christen Mensch! ein kräftiges Mittel zu deinem Zihl und End?



Der zehende Absatz.

Die Stiftung der Kirchen ist ein Mittel / daß die Seelen ihr letztes Zihl und End erlangen.

36. **E**s hat sich aber allhier die liebebriche Fürsichtigkeit JESU Christi / unser Herr nicht geendet. Mit eben diesem Blut hat er uns das allerhöchste Haus seiner Kirchen erbauet. Edificavit sibi domum. Dieses ist das Haus / in welchem vil besser / als in dem Haus der Raab von der ewigen Brunn bewahret werde: die darinnen seynd. Dieses ist die Kirchen / vil besser / als des Noë, in welcher man erretet wird von dem Sünd Fluß der Zerkumb und Kezeren. In diesem Haus hat GOTT mit wunderlicher Fürsichtigkeit alle nothwendige Mittel bestellt / und angeordnet / diejenige seelig zu machen / welche darinnen wohnen: dann in diesem Haus ist der Glauben / und die Erkandnuß des wahren Gottes / und unsers Erlösers JESU Christi; in diesem Haus ist sein allerheiligstes Befehl / dessen Beobachtung die Christglaubige zu dem ewigen Leben bringet. In diesem Haus befindet sich der wahre Gottes Dienst / durch welchen Gott dem HERRN die gebührende Ehr erwisen wird. Allhier seynd die siben H. Sacramenten / die Arzney / Mittel in allen unserer Krankheiten / und die siben Säulen / welche dieses Haus unterstützen / seynd die Wunderwerk / und die Göttliche Verheissungen / für Gute sowohl / als die Trohungen für die Böse. Endlich was über alles ist / in diesem Haus ist Jesus Christus selbst wohnhaft und gegenwärtig / wie er ist in dem Himmel / ob er gleich verborgen ist / zu unsern grösseren Verdienst / unter den Gestalten des Brods und Wein; alles zu diesem Zihl und End / daß die Seelen Mittel haben / seelig zu werden; worzu Christus mit dem Verdienst seines Leydens denen Mitteln die Kraft gibt / daß die Glaubige durch dieselbige ihr bestes Zihl und End erhalten mögen.

mer. Streich sehr gehört worden / noch einlaßes anderes Instrument / in Aufführung der Mauren. Malleus & securis, & omne ferramentum non sunt audita in domo, cum edificaretur. Es zeigt sich aber gleich die Beschwernuß / wie dann diese Stein seyen ausgearbeitet worden? die gewisse Antwort ist / sie seyen darauffen auf dem Feld gearbeitet worden / und weilen sie von dar schon völig in die Bierung gerichtet ankommen / so konten sie ohne alles Getöß auf einander gesetzt werden. Also müßten auch in dem Feld / in diesem Leben / die Stein für den Tempel der Glory / (sagt der H. Gregorius) ausgearbeitet werden. Allhier höret man die Streich / daß man allborten die Ruhe finde; allhier ist die Bus / daß man allborten Trost habe / allhier muß man verdienen / damit man allbort belohnt werde. Hic ruidimur, ut illuc sine reprehensione veniamus. Ist ja ein schöne Gleichnuß! aber / wann die Meynung wahr ist / welche Lyranus beybringt / so entdeckt sie uns ein großes Geheimnuß. Es sagen etliche / daß kein Getöß von Instrumenten / und Werkzeug gehört worden bey Aufbauung des Tempels / sehr daher kommen / diemeil man gewisse Würm gehabt / mit deren Blut die Stein geschnitten / und nach Gefallen formirt worden. Aliqui dicunt, quod lapides illi incidebantur sanguine cuiusdam vermis, habente ad hoc virtutem. Bernehmet jetzt das Geheimnuß.

38. **E**s hat Gott der Herr die Seelen erschaffen / als lebendige Stein zu dem Himmelschen Gebäu: weilen aber diese Stein sehr uneben und ungestalt waren / so hat sich Gott erniedriget / und ist Mensch / ja gleichsam ein Würm worden / wie ihn David nennet: Ego autem sum vermis, & non homo. Damit er die Stein zu dem Gebäu der Glory mit seinem kostbaristen Blut zubereitete. Wir wollen es in der That sehen. Siehe an / O Christ! dein Seel / so bald sie mit dem Leib vereinigt worden / hat sie die unformliche Gestalt der Erbsünd bekommen: aber gleich mit diesem

Proverb. 9. Origen. hom. 7. in Iulie. s. August. in Plal. 86. Rupertus l. 1. in Jo. 12. 12.

35. an. 1. 1. Antim. 3.

37. **B**ey dem Bau des Weltberühmten Tempels Salomonis / welcher nach Meynung Gregorii / ein Figur der Glory ist / hat der H. Schrifftsteller vermerckt / daß kein Ham Christl. Wecker. 1. Theil.

S. Gregor. l. 7. moral. 1. c. 10.

Plal. 21.

diesem Blut in dem H. Tauff ist alle Ungestat von ihr hinweg genommen worden. Hernach so offt du eine Todtsünd begangen / bist du wider aus einem Stein der Glory / der du warst / zu einem lauterem Kothschollen für die Höllen worden. Aber dieses Blut hat dich widerumb zu recht gebracht in dem heiligen Sacrament der Buß. Dieses Blut überwinde in dir / und mit dir / die böse Begirden / durch welche die Stein uneben / ungestalt gemacht werden. Endlich dieses Blut Jesu Christi gibt dir alle Mittel an die Hand zu dem Zihl und End des ewigen Lebens / auf daß du ein lebendiger Stein werdest an dem Gebäu des Tempels der Glory. Gebenedeyet seye dieses Blut / dieses Gebäu / diese Fürsichtigkeit / und solche Anordnung! O Mensch! was bist du diesem Blut schuldig!

39.

Über das so hast du auch Christo und seiner Fürsichtigkeit zu danken / daß er MARIAM, sein allerheiligste Mutter für dein Mutter / für dein Beschützerin und Fürsprecherin ge-

geben hat; daß er dir auch zugeordnet hat einen Engel / welcher dich bey Tag und Nacht bewahre / leite / und unterweise; wie auch daß er dir sürgerstellt hat so vil Heilige / welche dich mit ihrer Lehr und Exempel aufmuntern sollen. Siehe leglich auch an die Unterschiedlichkeit der Ständen / und Aemptern in der Kirchen Gottes als so vil unterschiedliche Zimmer in diser Geheimnuß / vollen Reich / wordurch das ewige Heyl desto leichter gemacht wird denjenigen / welche sich darin befinden. Beobachte auch / wie vil Erleuchtungen / Einsprechungen / Ermahnungen / Predigen / gute Rāth / Lehr / Beyspil / und Exempel dir Gott habe zukommen lassen / als Mittel zu deinem letzten Zihl und End. 5. Chry. hom. 4. ad Rom. Heu mihi! (können wir mit dem H. Chry. somo ausschreyen) quot ad salutem nobis sunt via. O wie vil haben wir Weeg zur Seeligkeit. Wehe mir! und aber wehe! wann ich mir so vil Mittel nicht zu Nutz mache.

Der eilffte Absatz.

Beschluß / und Ermahnung.

40.

Wen wende deine Augen auf dich selbst / O Christ / und auf dein zugebrachtes Leben / und siehe / wie du dich diser so vielen Mittlen bedient habest / zu deiner Seeligkeit zu gelangen. Ranst du dich beklagen / als habe dir etwas an Seithen der Göttlichen Fürsichtigkeit gemanglet? dieses wirst du wol nicht sagen können. In dir aber O Sünder! hat es gemanglet / weil du mit Jesu Christo gleichsam in die Wette gestritten: der liebevollste Gott hat sich bemühet / wie er dich könnte selig machen; du aber hast mit deinen Sünden dich eben so starck dahin bearbeitet / wie du dich in die Verdammnuß bringen mögest. **JESUS** Christus ist für dich gestorben / auf daß du lebest: du aber hast gesucht ihne wider von neuem zu creuzigen / und dich in den ewigen Tod zu stürzen. Er hat sich bemühet / die Ketten deiner Dienstbarkeit zu zerreißen; du aber hast nichts unterlassen / daß sie dir widerumb angelegt wurden. Er hat mit seinem Blut durchstreichen wollen den Schuld-Brief deiner Verdammnuß; du aber hast solche Schrift wider aufgesetzt durch neue Sünden. Was ist das / O Christ; wilst du dann also die Frücht dieses Bluts verlieren?

41.

Gott hat dir in den heiligen Sacramenten die Arzney gegeben für deine Wunden; wann du aber diese Arzney nicht brauchen magst / wann du ein Abscheuen hast zu beichten / und zu der H. Communion zu gehen / wie werden dir dann die heilige Sacramenta nützen? wie offermahlen hast du selbige empfangen zu deiner grösseren Verdammnuß / da du dieselbige im Stand der Todtsünd empfangen hast? indeme du die Sünden ent-

weders verschwiegen / oder kein ernstliche Reu und Leyd / oder keinen steiffen Vorlaß / dich ernstlich zu besseren gehabt hast; oder weil du die nächste Gelegenheit zu sündigen nicht geflohen / oder das frembde Gut nicht heimgebracht hast da du doch wol kontest / und soltest. Was ist dieses anders / als mit der Medicin sich selbst um das Leben bringen? Was hat es dich geuiget / daß du ein Christ worden bist? was hat es dich genuehet das Gesaß Gottes / welches du mit Füßen getreten / ohne einige Obacht auf Gott / ohne alle Forcht / als wann Gott nur von Holz wäre? zu wem hat dir gedienet die Gedächtnuß der Mutter Gottes / die auch dein Mutter / dein Fürsprecherin ist? Siehe an deine Kluch / deine Schwär / deine Gottlästerungen. O wie unwürdig bist du gewesen so gar des Nahmens eines Christen! wie hast du dich gebraucht des Verstandes deines Schutz Engels? du hast ihn verachtet / oder wenig geacht / und in seiner Gegenwart dasjenige gethan / was du dich in Gegenwart eines ehrlichen Manns zu thun geschämt hättest. Die Festtag der Heiligen hat dir die Catholische Kirch aufgesetzt; damit du ihren Tugenden nachfolgest; du aber bist an solchen Tagen gegangen / deine ärgerliche Begierden zu erfüllen. Frage die Stein in der Kirchen / wie vilser bösen Gedancken / und unreiner Wort werden sie dich überzeugen? es ist kein Mittel der Seeligkeit / welches du nicht verachtet / oder mißbraucht hast. Der Stand / und das Ampt / in welche dich Gott gesetzt / hat dir zu der Hoffart gedient; du hast dardurch Gott sein Ehr / und dem Nächsten sein Gut genommen. Es haben weder die Verheissungen erleckt / dich zum Guten aufzumun-

seren /